

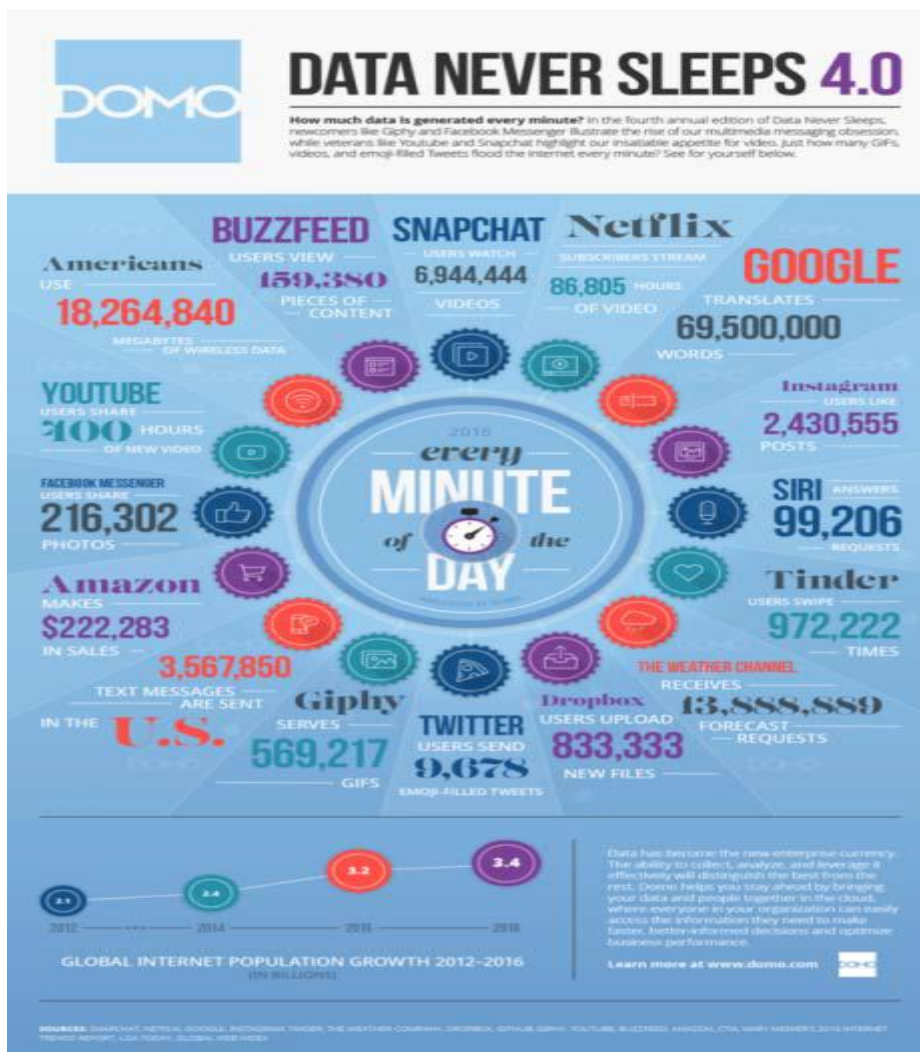
# Google weiß alles über uns. Was wissen wir über Google? (Teil 1)

Delphine DUMONT, Form' Action André Renard

Ein Artikel der Online-Zeitschrift [www.dautresreperes.be](http://www.dautresreperes.be)

Das Internet hat unser Leben verändert. Diese Gesamtheit von untereinander verbundenen Netzen und alle davon abgeleiteten Dienste sind nicht zu umgehen. Genau wie die industrielle Revolution hat das, was wir "die technologische Revolution"<sup>1</sup> genannt haben, unsere Art zu kommunizieren, zu arbeiten und zu konsumieren verändert. Heute kommt man nur schwer ohne aus. Es ist ein Werkzeug der Arbeit, sozialer Beziehungen, kommerziellen Austausches, usw. Die Nutzung ist unterschiedlich und täglich.

Es genügt, einen Blick auf die Grafik (realisiert durch DOMO, den Spezialisten für Visualisierung von Daten) zu werfen, um zu verstehen, dass das Internet gut in unserem Leben verankert ist.



DOMO hat alles gebucht, was während 60 Sekunden im Netz geschieht: "Fast 70 Millionen Wörter werden alle 60 Sekunden über Google Translate übersetzt. In der gleichen Zeit werden mehr als 86.000 Stunden Videos auf Netflix angesehen. Fast 1 Million swipes werden auf Tinder durchgeführt und fast 100.000 Anfragen werden an Siri<sup>2</sup> geschickt. Aber die Textliebhaber sind hartnäckig: wenn die digitalen Dienste auch dominieren, werden in den USA jede Minute mehr als 3,5 Millionen SMS ausgetauscht."<sup>3</sup>

Es gibt jene, die diese (R)Evolution ertragen und es gibt jene die sie provozieren. Dies ist insbesondere der Fall von Larry Page und Sergey Brin. Diese Namen sagen Ihnen nichts? Jedoch sind diese beiden Genies die "Könige" des Netzes geworden. 1998, als sie noch Studenten in Stanford (Kalifornien) waren, gründen sie eine kleine Start-up, die sie Google<sup>4</sup> nennen. Damals dominierten Yahoo, Lycos und Altavista. Google wird im Schatten dieser Mammutorganisationen des Internets wachsen. Ganz leise wird es sich durchsetzen und am Ende diese Pioniere verschwinden lassen.

Um den Erfolg von Google zu verstehen, muss man sich zuerst in das Umfeld der Jahre 2000 zurück versetzen. In dieser Zeit erleben wir einen Börsencrash der Technologiewerte<sup>5</sup>. Diese Werte stürzen ein, die Internetblase explodiert und erschüttert das Vertrauen der Internetnutzer.

Das junge Start-up-Unternehmen wird von diesem Ereignis nicht betroffen, weil es (noch) nicht an der Börse notiert wird.

Im Gegenteil, dies wird Google dazu dienen, sein neues Modell durchzusetzen. Ein Modell, das ehrlich und neutral sein will.

## Wie wird dies Google gelingen?

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts beginnt das Web populär zu werden. Um eine Information zu finden muss der Nutzer zuerst Schlüsselworte in eine Suchmaschine wie Yahoo, Lycos oder Altavista eingeben, anschließend alle vorgeschlagenen Seiten durchsehen um zu versuchen, die beste Antwort auf seine Frage zu finden. A priori nichts anderes als heute, es sei denn, dass diese Suchmaschinen praktisch verschwunden sind. Und doch hat sich alles verändert!

Die beiden Wissenschaftler werden eine neue, einfachere, schnellere und für den Nutzer wirksamere Suchmaschine entwickeln. Zuerst in ihrer Darstellung: eine fast leere Seite, ohne Werbung, das Logo Google und ein weißes Rechteck, in das es genügt, seine Suche einzutragen.

Vergleichen Sie:

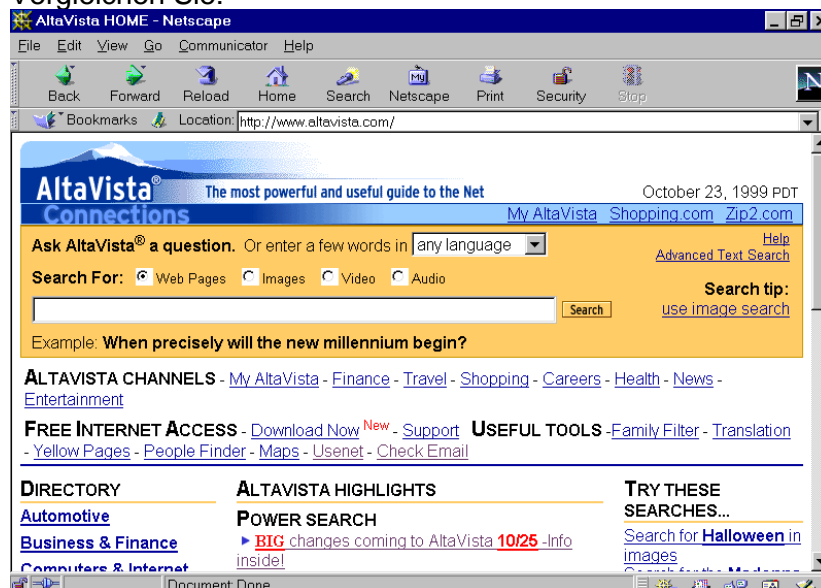


Photo: Screenshot einer Seite auf Altavista in 1996<sup>6</sup>

Aber ihr Geniestreich beruht darauf, dass die Auswahl der Seiten durch Google von den Schlüsselbegriffen aus sofort dem entspricht, was der User sucht. In seinem Buch "Google, ein Freund der dir nichts Gutes will" erklärt Pascal Perri: "Google schlägt eine objektivere und zutreffendere Vision der Wirklichkeit dessen vor, was die Seiten enthalten und ihrer relativen Wichtigkeit. Die Seiten werden im Verhältnis ihres Inhalts aufgelistet"<sup>7</sup>

Ohne in Details zu gehen, vor Google zeigte das Ergebnis einer Suche nur die Schlüsselworte, die die Seiten selbst angaben. Google wird sich für den Inhalt der Seiten interessieren. Die durch Page und Brin eingesetzte Logik ist die der Referenzierung: je mehr eine Seite in anderen Seiten erwähnt wird, umso sichtbarer ist sie. Mit anderen Worten, die Seiten, die auf anderen Seiten referenziert werden, haben mehr Chancen, im Ergebnis der Suche zu erscheinen: "Die Verbindungen zwischen den Seiten werden als Abstimmung angesehen. Je mehr es davon gibt, umso mehr wird das Dokument indiziert, je größer die Glaubwürdigkeit der Wählenden ist umso höher wird die Wichtigkeit der gewählten Seiten bestätigt"<sup>8</sup>. Indem die Seiten nach ihrer Popularität klassiert werden stellt Google sich als einzige Suchmaschine dar, die fähig ist, ein reales und neutrales Bild des Webs zurück zu senden.

Google wird sich jedoch nicht von den Schlüsselworten abwenden. Sie werden nur anders verwendet. Auch da wird Google etwas Neues einführen. Die Entwickler werden ein System der Versteigerung von Schlüsselworten einsetzen. Der Anbieter, der an der Spitze einer Suche stehen will braucht bloß Schlüsselworte zu kaufen. Gewinnt er die Versteigerung erscheint seine Seite als erste. Aber die super Neuigkeit ist, dass der Anbieter erst mit der Zahlung beginnt, wenn der User auf den Link klickt.

Dieses "revolutionäre" System wird die Anbieter anziehen. Bei Lycos musste der Anbieter für 1.000 Anzeigen eine Summe Geldes zahlen. Eine enorme Summe, die keine Besuche auf der Seite garantierte. Mit Google weiß der Anbieter in Realzeit, was seine Investition ihm einbringt. Diese Verkaufstechnik, die KPK genannt wird (Kosten pro Klick) wird es Google erlauben, den Werbemarkt zu erobern.

Die Neuheiten hören da nicht auf. Google wird außerdem auf seiner Seite die sogenannten "freien" Ergebnisse (ausgewählt im Verhältnis zum Inhalt der Seiten) von den Werbeergebnissen (ausgewählt im Verhältnis zur Versteigerung der Schlüsselworte) unterscheiden. Eine Wahl, die Google erneut von seinen Konkurrenten absetzt. Die Methode Google wird den Internetnutzer beruhigen. Er hat nicht mehr den Eindruck, dass er belogen wird. Er hat nicht mehr den Eindruck, durch Werbemachenschaften in eine Falle gelockt zu werden, weil die Werbung nunmehr als solche identifiziert wird. So wird Google sich nach und nach als beste, neutralste, also gerechteste Suchmaschine durchzusetzen, die Schande über die anderen bringt, die jetzt als Betrüger und Manipulatoren da stehen

Innerhalb einiger Jahre wird diese Start-up ein Unternehmen so mächtig wie Coca-Cola werden. Ab 2004 wird sie auch an der Börse notiert. Und heute ergibt Google folgendes in Zahlen:

#### DIE ZAHLEN BETREFFEND DIE SUCHMASCHINE<sup>9</sup>

##### Marktanteil Google

Welt: 90,35% - Bing 3,7% - Yahoo! 2,9%

Europa: 93,64% - Bing 2,5% - Yandex RU 1,1%

Frankreich: 95,46% - Bing 2,2% - Yahoo! 1%

##### Abfragen Google

- 30.000 Milliarden Seiten sind durch Google indiziert
- 20 Milliarden Seiten werden täglich über Google besucht
- 3,3 Milliarden Abfragen erfolgen jeden Tag (100 Milliarden pro Monat)
- 15% der Abfragen sind neue Abfragen (500 Millionen pro Tag!)

So ist Google für die Internetnutzer unumgänglich geworden, aber (vor allem) für die Anbieter. Nicht auf Google referenziert zu sein, oder, schlimmer es nicht mehr zu sein, kann katastrophale Folgen für die Unternehmen haben.

Die ganze Welt wird erobert. Die Internetnutzer schwören nur noch auf Google, eine Suchmaschine, die einen Algorithmus benutzt, dessen Geheimnis gut behütet bleibt! So ist Google auch so neutral wie man glaubt. Pascal Perri erklärt, dass es keine Wirklichkeit im Web gibt: *"Mit seinem Algorithmus kann Google nichts anderes sein als ein Filter. Und ein Filter hat zwangsläufig eine Logik der Filterung, die also nicht neutral ist"*. Um so schnell Antworten zu geben kann Google außerdem technisch nicht das ganze Netz bei jeder Abfrage durchsuchen. Es wendet also Filter an, die der Nutzer nicht kennt. Wie kann man dann sicher sein, dass die Ergebnisse nicht gesteuert sind. Manche haben große Zweifel gehabt. Die Gesellschaft wurde verurteilt weil sie ihre Produkte vor die der Konkurrenten gesetzt hat.

Das Beispiel Googl.com/Flights:

The screenshot shows a Google search for "vols paris". The search results include several links to travel agencies and flight comparison sites, such as eDreams.fr, bravofly.fr, Jetcost.com, and Billet-Avion.be. A prominent sponsored result is a flight comparison table for routes from the Brussels-Capital Region to Paris, France. The table shows flight options from Brussels Airlines, Lufthansa, and KLM, with prices starting from 491 €. Below the table, there are more search results, including one from lastminute.com and another from eDreams.fr.

Région de Bruxelles-Capitale (tous les aéroports)		Paris, France (tous les aéroports)	
📅	sam. 30 juillet	📅	mer. 3 août
✈️	Sans escale	🇧🇪	Brussels Airlines
		🕒	55m
		💰	à partir de 491 €
✈️	Correspondance	🇩🇪	Lufthansa
		🕒	+3h 35m
		💰	à partir de 197 €
✈️		🇳🇱	KLM
		🕒	+3h 10m
		💰	à partir de 245 €
✈️		🏢	Autres compagnies
		🕒	+55m
		💰	à partir de 241 €

Google hat eine Seite entwickelt, welche die Flüge vergleicht: Google.com/flights. Zu einer bestimmten Zeit setzte Google seine Vergleichsseite vor die der anderen, selbst wenn diese preisgünstigere Angebote vorschlugen. Das hat den Anbietern nicht gefallen, so sehr, dass einige den Riesen juristisch angegriffen haben. Google hat das berichtigt, und um sein Image als "freundlich" zu bewahren, wurde die Sache geklärt. Heute stehen die Werbeangebote oben auf der Seite und sind mit einem Etikett "Annonce" versehen. Folgen (darunter) in einem Rahmen, die Ergebnisse von Google Flights. Ein kleines Zeichen "Gesponsert" ist auch da um sie von den anderen Ergebnissen zu unterscheiden. Dann

kommen endlich die freien Ergebnisse. Indem die verschiedenen Arten Ergebnisse so geklärt werden, unterhält Google sein Image von neutraler und ehrlicher Suchmaschine. Aber wir haben gesehen, dass die Neutralität im Web nicht möglich ist.

Mit dem anderen Programm Google Shopping handelt man auf die gleiche Art. Wenn der Nutzer ein Fahrrad kaufen möchte erhält er zuerst die Werbeanzeigen, dann auf der rechten Seite die Ergebnisse von Google Shopping.

Google hat also Werkzeuge entwickelt, die es erlauben, den Markt zu beherrschen. Das ist nicht jedermanns Geschmack.

So hat die europäische Kommissarin für den Wettbewerb, Margrethe Vestager, am 14. Juli 2016 angekündigt, dass sie zwei neue Prozeduren gegen Google einleiten wird wegen Missbrauch der beherrschenden Marktposition, davon eine gegen Google Shopping: "*Die Kommission präzisiert, dass sie über eine große Auswahl an beweiskräftigen Elementen und zusätzlichen Angaben verfügt, die die vorbereitende Schlussfolgerung der Kommission bestätigen, nach welcher Google seine beherrschende Stellung missbraucht hat indem der eigene Dienst zum Preisvergleich systematisch in den Seiten der allgemeinen Suchergebnisse bevorzugt wurde*".<sup>10</sup>

Beschuldigungen, zu denen Google verspricht "*detaillierte Antworten*" zu geben.

Google beherrscht heute das Netz. Page und Brin haben eine ultrastarke Suchmaschine entwickelt. Sie ist ein tägliches Werkzeug für alle Internetsurfer. Aber Google ist auch ein milliardenschweres Unternehmen mit kolossalen Finanzinteressen.

Die Gesellschaft hat nicht hier aufgehört, sie hat eine ganze Reihe von Diensten entwickelt, von denen einige für viele Bürger unentbehrlich geworden sind. Zu welchem Preis? Kostenlos sagt man uns! Gewiss, der Surfer muss nicht seine Visakarte ziehen um Zugang zu haben, aber wie Pascal Perri sagte "*Wenn der Dienst kostenlos ist sind Sie der Dienst*". Dies wird im zweiten Teil dieses Artikels weiter entwickelt.

## Fußnoten

---

<sup>1</sup> Delphine Dumont "*Tous des-connectés. Internet: Poison ou antidote?*", D'autres repères, 25.11.2013

<sup>2</sup> Eine App für Stimmsteuerung, welche via einem iPhone die gesprochenen Instruktionen versteht, die ein Nutzer gibt und auf ihre Anfragen antwortet

<sup>3</sup> <http://www.blogdumoderateur.com/60-secondes-internet-2016>

<sup>4</sup> Eine Bezeichnung, die durch einen Schreibfehler entstand. Die Entwickler wollten "Gogol" schreiben, was die Zahl  $10^{100}$  bezeichnet und auf die enorme Menge an behandelten Daten ihrer Suchmaschine hinwies.

<sup>5</sup> Auch "kriechender Börsencrash" genannt

<sup>6</sup> <http://e-businessmoms.com/xcjbj/altavista.html>

<sup>7</sup> Pascal Perri "Google, un ami qui ne vous veut pas du bien", Editions Anne Carrière, 2013

<sup>8</sup> Ebenda, Seite 29

<sup>9</sup> Quelle: <http://www.blogdumoderateur.com/chiffres-google>

<sup>10</sup> [http://www.lemonde.fr/economie/article/2016/07/14/bruxelles-s-apprete-a-lancer-un-nouvel-acte-d-accusation-contre-google\\_4969371\\_3234.html#JvOg3SDtuqdSdu7d.99](http://www.lemonde.fr/economie/article/2016/07/14/bruxelles-s-apprete-a-lancer-un-nouvel-acte-d-accusation-contre-google_4969371_3234.html#JvOg3SDtuqdSdu7d.99)

# Google weiß alles über uns. Was wissen wir über Google? (Teil 2)

Im ersten Teil dieses Artikels über Google haben wir gesehen, wie Larry Page und Sergey Brin, die Väter von Google, aus einer kleinen Start-up ein Imperium aufgebaut haben. Wir haben die Art analysiert, wie dieses Unternehmen sich lautlos in das Leben der Internetuser eingemischt hat und wie es sich unentbehrlich gemacht hat. Heute ist Google nicht mehr nur eine Suchmaschine. Im Laufe der Zeit hat die Gesellschaft zusätzliche und kostenlose Dienste entwickelt. Kostenlos? Sind sie es wirklich? Wenn Page und Brin Genies der Informatik sind, stehen sie im Finanzbereich in nichts nach. Welches sind die neuen Dienste? Wie werden sie finanziert? Und was macht Google mit den Daten, die es von den Nutzern erhält?

Heute, nach 18 Jahren, ist Google eines der größten Unternehmen der Welt. 2015 wurde es eine Filiale der Gesellschaft Alphabet, welche die Unternehmen vereinigt, die vorher von Google gehalten wurden. Das Ziel ist, Google - die historische Gesellschaft - von allem zu befreien, was nicht die Webdienste betrifft, um die Konten zu klären und die Risiken unter den Filialen aufzuteilen<sup>1</sup>.

Google bildet mit Apple, Facebook und Amazon was man GAFA nennt, die Riesen, die das Netz beherrschen. 2016 hat Google einen Umsatz von 74,5 Milliarden Dollar erwirtschaftet und einen Gewinn von 23,4 Milliarden Dollar<sup>2</sup>. Google beschäftigt mehr als 53.861 Vollzeitangestellte weltweit.

Im ersten Teil haben wir gesehen, dass das Unternehmen eine mächtige Suchmaschine errichtet hat, die "in aller Bescheidenheit" in neutraler Weise, die Wirklichkeit des Webs widerspiegelt.

Google bildet mit Apple, Facebook und Amazon das, was man GAFA nennt, die Riesen, welche das Netz beherrschen.

Geködert durch den möglichen Gewinn, hat die Gesellschaft in der Folge eine ganze Reihe von Diensten entwickelt. Sie benutzen mit Sicherheit den einen oder anderen davon, ohne zu wissen, dass dahinter eine einzige Gesellschaft steht, die sie verwaltet.

Versuchen wir, einige Dienste zu identifizieren, die Google gehören.

## Ein Mailsystem, aber nicht nur:

Wenn Ihre Mailadresse mit **@gmail.com** endet bedeutet dies, dass Sie das Mailsystem von Google benutzen.

Sobald ein Nutzer eine Mailadresse bei Google anlegt, werden ihm 15 Gigabytes Speicher "kostenlos" zur Verfügung gestellt. Das ist **Google Drive**. Der Surfer kann hier Dokumente einstellen und sie überall, zu jeder Zeit und auf verschiedenen Geräten (PC, Tablett, Smartphone) einsehen. Der Autor eines Dokumentes kann es darüber hinaus mit anderen Nutzern von Google teilen, insbesondere, um gemeinsam daran zu arbeiten, zum gleichen Augenblick, von verschiedenen Maschinen aus, die an verschiedenen Orten miteinander vernetzt sind.

Um die Entfernungen und die Zeiten noch etwas zu reduzieren, hat Google sein Konto mit einer anderen Funktionalität verbunden, **Google Hangouts**, einem unmittelbaren Mailsystem (wie Messenger auf Facebook), das es erlaubt, unmittelbar mit einer oder mehreren

Personen zu diskutieren (zu chatten). Mit dem Aufkommen der Smartphones und der Kameras wurde die Funktionalität Video hinzugefügt. Es ist also sehr einfach, mit Mitgliedern von Google Videokonferenzen zu organisieren.

Gmail startete 2001. Elf Jahre später, 2015, zählte Google 900 Millionen Nutzer von Gmail<sup>3</sup>.

## Videos überall und immer:

---

Um ein Video im Internet anzuschauen nutzen viele Surfer spontan **YouTube**. Die Gesellschaft wurde 2006 durch Google aufgekauft. Gewiss, es gibt andere Plattformen wie Dailymotion, aber YouTube hat quasi das Monopol.

Hier einige Zahlen zu YouTube<sup>4</sup>:

- Monatlich aktive Nutzer: 1 Milliarde
- Anzahl Ansichten pro Tag: 4 Milliarden
- Anzahl Ansichten pro Tag mobil: 1 Milliarde (25% der Ansichten)
- 6 Milliarden Stunden Video geschaut pro Monat
- 72 Stunden Video werden jede Minute hinzugefügt

## Ein soziales Netz, nicht so stark wie Facebook, aber immerhin

---

Google konnte den Erfolg der sozialen Netzwerke nicht ignorieren. Facebook ist immer noch führend. Seit 2007 nicht zu entthronen, bleibt das Netz von Mark Zuckerberg durch die Internetnutzer bevorzugt. 2011 hat Google trotzdem Google+ geschaffen. Es war erforderlich, ein soziales Netzwerk einzurichten, denn die User begannen, die Antworten auf ihre Fragen bei Facebook und / oder Twitter zu suchen, ohne über Google zu gehen. Bisher ist es Google+ jedoch nicht gelungen, den Meister zu überholen. Es ist schwierig, die genaue Anzahl der Nutzer von Google+ zu erfahren. Google gibt keine genauen Zahlen bekannt.

2016 hat Google einen Umsatz von 74,5 Milliarden Dollar erwirtschaftet und einen Gewinn von 23,4 Milliarden Dollar.

## Halten Sie Kurs und kommen Sie nie mehr zu spät

---

Mit der Geolokalisierung weiß Google zu jeder Zeit, wo Sie sich befinden. **Google Maps** schlägt seinen Nutzern Routen vor für Privatwagen, öffentliche Verkehrsmittel oder zu Fuß, warnt vor Staus und schlägt sogar alternative Wege vor. Die App kann dem Nutzer sogar sagen, wann er abfahren muss um rechtzeitig zu seinem Rendezvous zu gelangen. Zu bemerken, dass die Option **Street View** es erlaubt, den Ort des Rendezvous zu identifizieren. Ein Fahrzeug von Google hat alle Straßen der Welt fotografiert um es den Internetnutzern zu erlauben, die Orte, zu denen sie sich begeben müssen, zu visualisieren.

## Und noch vieles andere

---

Man kann noch **Google Earth** nennen, mit dem der Internetuser von seinem Sessel aus von einem Land zu einem anderen reisen kann. **Google Traduction** erlaubt es, Worte, Webseiten und Dateien in 50 verschiedene Sprachen zu übersetzen. **Google News** sammelt alle Neuigkeiten. **Google Books** schlägt Bücher vor, die man im Web ansehen kann. Die Liste ist lang, und man kann alle Dienste hier nachstehend entdecken:



<b>WEB</b>	
<b>Google-Suche im Web</b> Führen Sie Recherchen durch auf Milliarden Webseiten	<b>Google Chrome</b> Ein Browser, entwickelt um drei Schlüsselbegriffe: Einfachheit, Schnelligkeit und Sicherheit
<b>Google Toolbar</b> Fügen Sie Ihrem Browser ein Suchfeld hinzu	<b>Google Favoriten</b> Haben Sie Zugriff auf Ihre Favoriten
<b>GOOGLE MOBIL</b>	
<b>Google Mobil</b> Greifen Sie von Ihrem Handy aus auf die Google Produkte zu	<b>Google Maps für Handys</b> Konsultieren Sie Karten, geben Sie Ihre Position an und erhalten Sie Fahrtstrecken von Ihrem Handy aus.
<b>Suche für Handys</b> Suchen Sie auf Google, gleich wo Sie sind	
<b>AKTIVITÄTEN</b>	
<b>AdWords</b> Ziehen Sie Kunden an und bezahlen Sie erst, wenn Ihre Werbung Früchte trägt	<b>Google Apps for Work</b> Nutzen Sie unter anderem einen Mailedienst, erstellen Sie Dokumente, und benutzen Sie einen persönlichen Speicherort für Ihr Unternehmen
<b>Google My Business</b> Stellen Sie Ihr Unternehmen kostenlos vor in der Google Suche, auf Google Maps und auf Google+	<b>AdSense</b> Erwirtschaften Sie online Einkommen
<b>AdMob</b> Machen Sie Ihre Apps zu Geld	<b>Google Pro</b> Entwickeln Sie kostenlos Ihre digitalen Kompetenzen
<b>MEDIEN</b>	
<b>YouTube</b> Schauen Sie Videos, stellen sie in das Netz ein und teilen Sie sie	<b>Google Bücher</b> Stellen Sie Recherchen an über die Gesamtheit des Textes von Büchern
<b>Google Bildersuche</b> Suchen Sie Bilder im Web	<b>Aktuelles</b> Entdecken Sie die Neuigkeiten der ganzen Welt
<b>Google Videosuche</b> Suchen Sie Videos im Web	<b>Picasa</b> Suchen, bearbeiten und teilen Sie Ihre Photos
<b>GEO</b>	
<b>Google Maps</b> Konsultieren Sie Karten und Wegstrecken	<b>Google Earth</b> Entdecken Sie die Welt von Ihrem PC aus
<b>Panoramio</b> Suchen und teilen Sie Photos der Welt	

<b>SPEZIALISIERTE SUCHE</b>	
<b>Personalisierte Google-Suche</b> Lassen Sie Ihre Follower Ihre Erfahrung bei personalisierter Suche nutzen	<b>Google Scholar</b> Recherchieren Sie über akademische Veröffentlichungen
<b>Google Trends der Suche</b> Entdecken Sie die Trends der vergangenen und aktuellen Suche	
<b>FREIZEIT UND ARBEIT</b>	
<b>Gmail</b> Nutzen Sie einen schnellen digitalen Maildienst und eine Suchfunktion für E-Mails, alles mit weniger Spam	<b>Google Drive</b> Erstellen, teilen und speichern Sie Ihre Dokumente an einem Ort
<b>Google Docs</b> Erstellen, verändern und teilen Sie online Dokumente, Präsentationen und Berechnungen	<b>Sheets</b> Öffnen, erstellen und verändern Sie Berechnungen
<b>Slides</b> Öffnen, verändern und erstellen Sie Präsentationen	<b>Google Forms</b> Führen Sie Befragungen kostenlos und schnell durch
<b>Zeichnen</b> Erstellen Sie Diagramme und Organigramme	<b>Google Sites</b> Erstellen Sie Webseiten und bilden Sie mit Hilfe einer App innerhalb einer Webseite eine geschlossene Gruppe
<b>Agenda</b> Organisieren Sie Ihre Planung und teilen Sie Ereignisse mit Ihren Freunden	<b>Google Übersetzung</b> Übersetzen Sie augenblicklich Texte, Webseiten und Dateien von und in mehr als 50 Sprachen
<b>Google Cloud Print</b> Drucken Sie gleich wo und von gleich welchem Gerät	<b>Google Keep</b> Notieren Sie schnell, was Ihnen durch den Kopf geht.
<b>Google Store</b> Entdecken und kaufen Sie die neuesten Geräte von Google	
<b>SOZIALE NETZWERKE</b>	
<b>Google+</b> Teilen Sie das Internet wie Sie es erleben	<b>Blogger</b> Teilen Sie Ihre besten Momente online in einem Blog. Es ist schnell, leicht und kostenlos
<b>Google Gruppen</b> Erstellen Sie Verteilerlisten und gründen Sie Diskussionsgruppen	<b>Hangouts</b> Schenken Sie Ihren Konversationen Leben, überall, zu jeder Zeit, kostenlos

## Ein Betriebssystem

---

Zusätzlich zu all diesen Programmen hat Google sein eigenes Betriebssystem (OS) für Smartphones und Tablets entwickelt: **Android**. Ein Mal installiert, ist das System kompatibel mit allen Diensten des Unternehmens.

So kann man von einem Telefon aus die Dokumente, die in Google Drive abgelegt sind, konsultieren, ein Video ansehen, spielen, Flugtickets kaufen, die Stadt anschauen, die man besuchen möchte, sein Agenda überprüfen und teilen, das Navigationssystem aktivieren um mich zum nächsten Bestimmungsort zu leiten, im Chatroom diskutieren, die letzten Informationen kennen, und - muss man darauf hinweisen - telefonieren.

## Einige schwindelerregende Zahlen<sup>5</sup>:

---

- Gmail: 900 Millionen Nutzer
- Android: 1 Milliarde Nutzer
- In einem Jahr 50 Milliarden installierte Apps
- 4.000 Modelle Smartphone unter Android
- 1.500 Zifferblätter Android Wear
- 7 Uhrenmodelle unter Android Wear
- 4.000 Apps Android Wear
- 35 Automarken unter Android Auto in 2016
- 17 Millionen Chromecast
- 20.000 kompatible Chromecastanwendungen
- 1,5 Milliarden Casts
- 1 Million Cardboard
- 500 Applikationen Cardboard
- 700.000 Geschäfte werden Android Pay in den Vereinigten Staaten unterstützen.

## Eine total vernetzte Welt

---

Laut einer Studie von Deloitte in Frankreich greift die Bevölkerung jeden Tag 900 Millionen Mal zum Smartphone: *"Manche Jugendliche sind sehr aktiv: 6% der 18-24 Jährigen konsultieren ihr Smartphone mehr als 200 Mal am Tag. Mehr als 50% der Bevölkerung über 11 Jahre ist ausgerüstet. Und die Franzosen sind ganz verrückt danach: 16% unter ihnen greifen zu ihrem Smartphone innerhalb der 5 ersten Minuten nach ihrem Aufwachen. Dieses Verhältnis steigt auf 35%, wenn man nur die 18 - 24 Jährigen betrachtet"*<sup>6</sup>.

In Belgien ist die Anziehungskraft der Smartphones ebenso real, und besonders bei den Jugendlichen: *"In der Föderation Wallonie - Brüssel besitzen 95,6% der Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren ein Smartphone und sie erhalten es mit durchschnittlich 13,5 Jahren. Die Mädchen verbringen mehr Zeit an ihrem Telefon als die Jungen, aber verbrauchen weniger ihre Pauschalen. Die Anwendungen Facebook, Messenger und YouTube werden am meisten benutzt"*<sup>7</sup>.

Wieder einmal wird Google mit seinem OS (Betriebssystem)<sup>8</sup> **Android** den Gebrauch der Telefone revolutionieren: *"Das Mobiltelefon ist ein Werkzeug, das man immer weniger an das Ohr hält und das man mehr und mehr mit der Hand bedient"*<sup>9</sup>, erklärt Pascal Perri.

Mit dem Konkurrenten iOS (für iPhone) dominiert Google mit seinem Android den Markt: *"Die beiden Betriebssysteme stellen 99,1% der Verkäufe an Smartphones für das zweite Quartal*

2016. *Android beherrscht seinen Konkurrenten mit 86,2% Marktanteil (gegen 12,9 für iOS)*<sup>10</sup>.

Wieder einmal unumgänglich. Google beherrscht das Terrain. Wie konnte dies gelingen? Wenn es der Firma Google gelungen ist, sich unentbehrlich zu machen, so ist dies, weil sie ihr Betriebssystem den ersten Herstellern der Smartphones "gegeben" hat: *"Google hat bestimmten Operatoren sogar Finanzhilfen angeboten, damit sie Android annahmen"*<sup>11</sup>. Samsung hat den Ball sofort aufgenommen. Es ist nicht erstaunlich, diesen Fabrikanten an der Spitze der Rangfolge der Hersteller zu finden, die weltweit am meisten verkaufen.

Und wenn ihr dieses Meisterstück gelingen konnte, so ist dies, weil sie die Mittel dazu hatte. Pascal Perri erklärt, dass das Unternehmen über Berge von Geldreserven verfügt.<sup>12</sup> Das Spiel ist den Einsatz wert. Durch diese Investition kann Google die Hand auf die Mobiltelefone legen: *"Und wenn man es getan hat, haben sie mehr als je zuvor das Monopol des Zugangs zum Konsumenten und der tiefgehenden Kenntnis über letzteren"*. Mit Android hat der Konsument keine andere Wahl als die Anwendungen von Google zu benutzen. Alles ist bereits vorkonfiguriert. Der Nutzer muss nur noch sein Konto bei Google eingeben, damit seine Angaben sofort und leicht zugänglich sind: Angaben der Kontakte (Adresse, Telefon, E-Mail-Adresse), Agenda, Photos, Dokumente,...Außerdem hat Google sein Betriebssystem so entwickelt, dass es sehr praktisch ist: es erlaubt den Nutzern, ihr Smartphone ohne die Hände zu bedienen. Es genügt, "OK Google" zu sagen, gefolgt von einer Anfrage, um eine Suche zu beginnen.

Wenn es der Firma Google gelungen ist, sich unentbehrlich zu machen, so ist dies, weil sie ihr Betriebssystem den ersten Herstellern der Smartphones "gegeben" hat.

### **"Wenn der Dienst kostenlos ist, so sind Sie dieser Dienst"<sup>13</sup>**

Die Dienste, welche die kalifornische Firma anbietet, können das Leben wirklich einfacher machen. Man kann sich sogar zu Recht die Frage stellen "Was machten wir vorher?" Macht Google dies alles aus Philanthropie? Man kann daran zweifeln! All das hat einen Preis. Alles muss bezahlt werden. Gewiss, der Nutzer von Google bezahlt nicht die Dienste, die er nutzt. Er braucht nicht die Nummer seiner Kreditkarte anzugeben, um sein Agenda Google einzusehen oder seine Mails abzurufen. Aber die Benutzung selbst von Google dient als Wechselgeld. Google möchte über seine Nutzer alles wissen, ihre Konsumgewohnheiten, um ihnen gezielte Werbung aufzuzwingen. Behalten wir im Gedächtnis, dass es die Werbung ist, die Google finanziert. Sie ist die treibende Kraft und um sie zu stützen hat Google beschlossen, die Dienste zu vervielfachen und neue Bedürfnisse beim Internetnutzer zu wecken, um sich noch etwas mehr in sein Leben einzumischen. Die Dienste sind also nicht kostenlos: *"Das Kostenlose ist ein Staubsauger"*, erklärt Pascal Perri. *"Das Modell Google beruht auf der Verstärkung der Gefangenschaft des Nutzers, seiner Abhängigkeit, indem die Zwischenfilter vermindert werden, die auch Wahlmöglichkeiten und Schiedsgerichte sind"*<sup>14</sup>.

Erinnern wir uns daran, was wir in der vorherigen Analyse über die Untersuchung über die Suchmaschine hervorgehoben haben: die Neutralität von Google ist Quatsch. Sie klassiert und deklassiert Seiten wie sie es möchte, im Verhältnis zu dem, was am meisten Geld einbringt. Und die beherrschende Stellung erlaubt es ihr, die Konkurrenten zu eliminieren, ohne dass der Internetnutzer es bemerkt, weil sie den benutzten Algorithmus geheim hält. Perri erklärt, dass manche Seiten so weit gehen, ihr Werbe- und Marketingbudget zu erhöhen, um auch ihre Chancen auf eine gute Stelle in den Rechercheergebnissen zu

verbessern. Diese Mehrkosten schlagen sich auf den Preis des Produktes nieder (es wird teurer), und also auf den Konsumenten - den Nutzer von Google.

Kurz, Google vervielfacht seine Dienste, um die Gewohnheiten seiner Nutzer noch besser zu kennen. Ja, sie kennt alles über sie. Im Gegensatz wissen die Internetnutzer sehr wenig über diese Gesellschaft und ihre Funktionsweise. Gewiss, der Internetnutzer hat Zugang zu einem Teil der Daten, insbesondere die zur Erstellung dieser Analyse benutzten. Aber da die über die Suchmaschine von Google erhoben worden sind kann man sich vorstellen, dass sie durch Google kontrolliert wurden. Der Internetnutzer sieht also nur den sichtbaren Teil des Eisbergs, das, was Google ihn sehen lassen will.

Das Unternehmen kultiviert das Geheimnis und wird dies weiter tun, denn das ist es, was ihm erlaubt hat, sich zu entwickeln. Es hat die Welt erobert und will nicht da stehen bleiben. Die selbst fahrenden Autos Google erscheinen und man weiß, dass die Gesellschaft an der Entwicklung der künstlichen Intelligenz arbeitet.

Muss man sich davon abwenden? Schwierig ohne auszukommen, nicht? Es bestehen jedoch Alternativen. Wir werden in einer späteren Analyse darüber sprechen. Aber wenn man sich bewusst wird, wie dieser Gigant des Web funktioniert, wie er uns manipuliert, ist dies nicht schon eine Art zu kämpfen, gewiss, ein bisschen, aber doch kämpfen?

# Fußnoten

---

<sup>1</sup> [https://fr.wikipedia.org/wiki/Alphabet\\_entreprise](https://fr.wikipedia.org/wiki/Alphabet_entreprise)

<sup>2</sup> <http://www.blogdumoderateur.com/chiffres-google>

<sup>3</sup> Ebenda

<sup>4</sup> Ebenda

<sup>5</sup> Ebenda

<sup>6</sup> <http://www.blogdumoderateur.com/usage-smartphones-france-2015>

<sup>7</sup> <http://www.lalibre.be/economie/digital/la-dependance-aux-smartphones-chez-les-jeunes-est-liee-aux-reseaux-sociaux-5834b0dcd70a4454c040f36>

<sup>8</sup> OS = Operating System auf Englisch, Betriebssystem auf Deutsch; die Gesamtheit der zentralen Software eines Informatikgerätes - <https://fr.wikipedia.org/wiki/OS>

<sup>9</sup> Pascal Perri, Google, un ami qui ne vous veut pas du bien, Editions Anne Carrière, 2013, Seite 54

<sup>10</sup> <http://www.blogdumoderateur.com/android-ios-parts-de-marche-2016>

<sup>11</sup> Pascal Perri, Google, un ami qui ne vous veut pas du bien, Editions Anne Carrière, 2013, Seite 57

<sup>12</sup> Ebenda, Seite 57

<sup>13</sup> Ebenda, Seite 10

<sup>14</sup> Ebenda, Seite 168